

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

Stundenverlaufsplan

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien/Material
Begrüßung und Anfangsritual	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung Schüler/innen und Lehrkraft (L.) - Je nach Klasse/Kurs: Anfangs- und Begrüßungsrituale 	Plenum	individuell
Einstieg	<p>Bildimpulse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler/innen schauen sich die Bilder an, auf denen ein geschmückter Weihnachtsbaum in der Dubai-Mall und in einer Kirche abgebildet sind. - Denkbar ist auch, zuerst das Bild des Weihnachtsbaumes in Dubai und anschließend nach einer ersten Besprechung das Bild des Weihnachtsbaumes in der Kirche zu zeigen. <p><i>Denkbare Fragestellungen zu den Einstiegsbildern:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Was seht ihr auf den Bildern?</i> - <i>Lösen das Bild/ löst die Bilder Irritation bei euch hervor?</i> - <i>Was verbindet ihr mit dem Weihnachtsbaum allgemein?/ Inwiefern unterscheidet/gleicht sich eure Vorstellung eines Weihnachtsbaumes und dessen Bedeutung von denen der Bilder?</i> - <i>Unterscheidet sich der Weihnachtsbaum in Dubai von dem in der Kirche?</i> - <i>Welchen Wert hat der Baum in der Mall und der in der Kirche? Sieht man den Baum „nur“ als Gegenstand, ist es ein Brauchtum oder hat er christlichen Wert für diejenigen, die sich einen Baum aufstellen?</i> <p>Eine weitere mögliche Methodik wäre hier auch der Einsatz von „Mentimeter“, um erste Ideen zu den Bildern/ einem Bild im Vorfeld zu sammeln!</p> <p>➔ Durch den Einstieg soll den Schüler/innen bewusst gemacht werden, dass Weihnachtsbäume überall auf der Welt prachtvoll geschmückt zu finden sind. Für die einen ist er nur Dekoration, für die anderen elementarer Bestandteil des christlichen Glaubens. Es wird ebenso deutlich, dass Weihnachtsbäume auch außerhalb des kirchlichen und häuslichen Kontextes aufgestellt werden. Selbst in Ländern/ Regionen, in denen die meisten Menschen keine Christen sind. Anschließend soll die Stundenfrage</p>	Plenum	M1: Bilder

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

	<p>„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“</p> <p>erarbeitet werden.</p>		
Erarbeitung	<p>Für die Beantwortung der Stundenfrage arbeiten die Schüler/innen mit dem im Material vorliegenden Text.</p> <p>Vielseitige Möglichkeiten der Methodik zur Erarbeitung der Stundenfrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In der <u>Sekundarstufe 1</u> sollte der Text arbeitsteilig erarbeitet werden. Hierbei entscheidet die Lehrkraft, ob die Ergebnisse in EA, PA oder GA erarbeitet werden. Als Hilfestellung dient das Sicherungsblatt. Eine <i>Differenzierung</i> kann durch die unterschiedliche Textlänge und Komplexität des Textes der drei Arbeitsblätter erreicht werden. - Schüler/innen der <u>Sekundarstufe 2</u> erhalten den Gesamttext zur Erarbeitung der Stundenfrage. Auch hier kann die Lehrkraft je nach Lerngruppe entscheiden, ob die Erarbeitung in EA, PA oder in GA stattfindet. 	EA/ PA/ GA (je nach Lerngruppe)	<p>Gesamte Textvorlage für Lehrkraft: M4</p> <p>M 2a-d</p> <p>M3</p>
Sicherung	<p>Ergebnisse werden im Plenum gesichert.</p> <p>➔ In der <u>Sekundarstufe I</u> kann die Sicherung sowohl in Form eines Gruppenpuzzles wie auch im Plenum gesichert werden. Grundsätzlich sollen sich die Schüler/innen gegenseitig ihre arbeitsteilig erarbeiteten Ergebnisse (im Plenum oder in der Gruppe) vorstellen und dabei das Sicherungsblatt komplettieren.</p> <p>➔ Auch in der <u>Sekundarstufe II</u> ist es denkbar, dass die Schüler/innen die Sicherung in Gruppen vornehmen. Alternativ können die Ergebnisse auch im Plenum besprochen und von der Lehrkraft gesichert werden.</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler/innen erkennen, dass der Weihnachtsbaum als solches nicht nur als Dekorationsartikel aufgestellt wird, sondern ein christliches Brauchtum ist. Schließlich erkennen die Schüler/innen, dass der Baum nicht nur als Tanne immergrün ist (erhellte damit die dunklen Wintermonate), sondern auch ein Symbol der Hoffnung sein kann. 	GA/ Plenum	<p>M2d</p> <p>Lösungen: M5a und M5b</p>

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler/innen ordnen die christliche Bedeutung des Weihnachtsbaums als Zeichen der Menschwerdung Gottes an Weihnachten ein. - Die Schüler/innen können Symbole in kulturellen und religiösen Traditionen erkennen und ihre Bedeutung reflektieren (z. B. den Weihnachtsbaum als Symbol für Hoffnung, Licht und Wärme in der dunklen Jahreszeit). 		
<p>Vertiefung/ Transfer</p>	<p>Übertrag auf das eigene Leben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>L. kann folgende Begriffe an die Tafel schreiben: Hoffnung, Beständigkeit, Trost, Kraft. Es können Fragen an die Schüler/innen gestellt werden, die auch deren Lebensweltbezug mit einbezieht:</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Inwiefern kann euch der Weihnachtsbaum Hoffnung, Beständigkeit (Verlässlichkeit), Trost und Kraft geben?</i> - <i>Warum stellen wir als Familie/ich eigentlich einen Weihnachtsbaum auf? Welche Bedeutung hat es für uns/für mich?</i> ➔ Schüler/innen können ihre Gedanken mit ihrem/r Partner/in austauschen und dann in den Plenumsaustausch gehen (<i>Think-Pair-Share</i>). Wichtige Punkte können auch auf Zettelchen geschrieben und dann in der Besprechungsphase zur Visualisierung aufgehängt werden, um ein allgemeines Meinungsbild zu erhalten. <p>Weitere Vertiefung für <u>Sekundarstufe II</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Ist der Weihnachtsbaum in unserer modernen Gesellschaft noch ein christliches Symbol, oder hat er sich zu einem säkularen Brauchtum entwickelt? Begründe deine Meinung mit Aspekten aus dem Text und persönlichen Beobachtungen.</i> - <i>Sollten/ dürften Weihnachtsbäume deiner Meinung nach auf der ganzen Welt, somit auch zum Beispiel in Dubai, aufgestellt werden?</i> 	<p>PA/ Plenum</p>	<p>Zettelchen/ Tafel bzw. Smartboard</p>

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

M1: Einstiegsbilder



„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

M2a

**Der Weihnachtsbaum -
Welche Bedeutung hat er für Christen?**

Charlotte ist sieben Jahre alt und meine Enkeltochter. Sie freut sich auf das Weihnachtsfest in unserer großen Familie. Mit Geschichten und Geschenken unterm leuchtenden Tannenbaum.

„Warum Opa, warum gibt es den Weihnachtsbaum?“

Sie setzt sich auf meinen Schoß, und ich erzähle:



"Weißt du, Charlotte, Menschen sehnen sich in der kalten und dunklen Jahreszeit nach Wärme und Licht, nach Frühling und Sommer. So haben sie schon vor vielen hundert Jahren ihre Häuser und Hütten mit Zweigen von immergrünen Bäumen geschmückt, [...] Die Menschen hatten auch Angst vor bösen Geistern. Sie glaubten, die Zweige als Zeichen des Lebens könnten sie in langen Winternächten beschützen. Sie hofften auf neues Leben, auf den Frühling. So sehr, dass sie schon bald ganze Bäume ins Haus holten.

Später, als die Menschen Christen wurden, erinnerten die Menschen sich am Heiligabend zuerst an die Geschichte von Adam und Eva. [...] Und der Weihnachtsbaum, der sollte dann an die Wende zum Guten erinnern, die durch das Jesuskind in die Welt kommt. Aus dem "Baum der Versuchung" wird zu Weihnachten der "Baum des Lebens". Nicht nur Adam und Eva sind damit erlöst, sondern alle Menschen. Das Paradies ist nicht mehr verschlossen, der Himmel ist wieder offen..."

Arun Kuchibhotla: O Tannenbaum! Ein Lied geht um die Welt (12.12.2021), online: <https://rundfunk.evangelisch.de/o-tannenbaum-12090>

Aufgaben:

- 1) Lest den Text aufmerksam und unterstreicht die wichtigsten Informationen.
- 2) Notiert in Stichpunkten die in eurem Text genannte(n) Bedeutung(en) des Weihnachtsbaumes auf dem Sicherungsblatt. (A)

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

M2b

**Der Weihnachtsbaum -
Welche Bedeutung hat er für Christen?**

Charlotte ist sieben Jahre alt und meine Enkeltochter. Sie freut sich auf das Weihnachtsfest in unserer großen Familie. Mit Geschichten und Geschenken unterm leuchtenden Tannenbaum.
„Warum Opa, warum gibt es den Weihnachtsbaum?“



Sie setzt sich auf meinen Schoß, und ich erzähle:

„... Aus dem "Baum der Versuchung" wird zu Weihnachten der "Baum des Lebens". Nicht nur Adam und Eva sind damit erlöst, sondern alle Menschen. Das Paradies ist nicht mehr verschlossen, der Himmel ist wieder offen.

Deshalb schmückt man auch den Weihnachtsbaum [...]. Die Nüsse am Baum erinnern daran, dass manche Fragen im Leben eine harte Nuss sind, wo Menschen ratlos sind und nicht weiterwissen und nicht alles verstehen. Das gilt auch für das Geheimnis von Weihnachten: Gott wird Mensch.

Die Strohsterne lassen an das Stroh denken, in der Krippe von Bethlehem, an das Einfache, Gewöhnliche und Unscheinbare. Und die Geschenke: sie erinnern an die Gaben der Weisen aus dem Morgenland. Weil Gott den Menschen Jesus geschenkt hat, darum beschenken auch wir uns und andere.

Und dann haben die Menschen noch einen Gedanken mit dem Weihnachtsbaum verbunden. Sie haben sich vorgestellt: Die Krippe in Bethlehem, in der das Jesuskind liegt, und später das Kreuz auf Golgatha, an dem Jesus Christus stirbt, die sind aus ein und demselben Holz gemacht, vom Baum des Lebens im Paradies. [...] Das soll zeigen: da fängt etwas Neues an...“

Arun Kuchibhotla: O Tannenbaum! Ein Lied geht um die Welt (12.12.2021), online: <https://rundfunk.evangelisch.de/o-tannenbaum-12090>

Aufgaben:

- 1) Lest den Text aufmerksam und unterstreicht die wichtigsten Informationen.
- 2) Füllt die Tabelle des Sicherungsblattes aus, indem ihr die Bedeutung des Weihnachtsbaumschmucks oder der Dekoration in Stichpunkten zusammenfasst. (B)

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

M2c

**Der Weihnachtsbaum -
Welche Bedeutung hat er für Christen?**

Charlotte ist sieben Jahre alt und meine Enkeltochter. Sie freut sich auf das Weihnachtsfest in unserer großen Familie. Mit Geschichten und Geschenken unterm leuchtenden Tannenbaum.
„Warum Opa, warum gibt es den Weihnachtsbaum?“



Sie setzt sich auf meinen Schoß, und ich erzähle:

"... Bald darauf entdeckt der Leipziger Lehrer und Organist Ernst Anschütz (1780-1861) das tragische und zugleich beschwingte Liebeslied und macht daraus das vertraute weihnachtliche Kinderlied [...]. Ihm war wichtig: der Christbaum sollte die Kinder lehren, sich an "Hoffnung und Beständigkeit" zu erinnern. [...]"

*O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit! [...]*

Für christliches Verständnis besingt das Lied im Grunde den Christbaum als Symbol der Hoffnung. Mitten in der grauen und dunklen Jahreszeit, mitten im kalten Winter trägt er Wärme und Licht in das Dunkel – mit seinem Immergrün und mit dem dann aufkommenden Kerzenschmuck. An den dunkelsten und kürzesten Tagen des Jahres erinnert er an ungebrochenes Leben, wird er zum Zeichen für die Menschwerdung Gottes, für Gottes Zuwendung zu den Menschen.

"Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht; und über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein helles Licht."

Das ist, was Christen Mut macht, "Trost und Kraft (gibt) zu jeder Zeit!". Gottes Treue und Zuwendung, sie sind beständig und verlässlich, "das will das Kleid uns lehren".

[...] Und in ihre neue Heimat nehmen sie auch ihre Bräuche und Lieder mit."

Arun Kuchibhotla: O Tannenbaum! Ein Lied geht um die Welt (12.12.2021), online: <https://rundfunk.evangelisch.de/o-tannenbaum-12090>

Aufgaben:

- 1) Lest den Text aufmerksam und unterstreicht die wichtigsten Informationen.
- 2) Notiert in Stichpunkten die in eurem Text genannte(n) Bedeutung(en) des Weihnachtsbaumes als christliches Symbol der Hoffnung auf dem Sicherungsblatt. (C)

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

M2d

Sicherungsblatt

**Der Weihnachtsbaum -
Welche Bedeutung hat er für Christen?**

Die Bedeutung des Weihnachtsbaumes: (A)

--

Bedeutung des Schmucks und der Dekoration am Weihnachtsbaum: (B)

Schmuck/ Dekoration	Bedeutung
Nüsse	
Strohsterne	
Geschenke	
Weihnachtskrippe	

Der Weihnachtsbaum als Symbol der Hoffnung und der Kraft: (C)

--

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

M3

**Der Weihnachtsbaum -
– ein säkularisiertes Brauchtum des Christentums?!**

„Warum Opa, warum gibt es den Weihnachtsbaum?“ Charlotte setzt sich auf meinen Schoß, und ich erzähle:

Weißt du, Charlotte, Menschen sehnen sich in der kalten und dunklen Jahreszeit nach Wärme und Licht, nach Frühling und Sommer. So haben sie schon vor vielen hundert Jahren ihre Häuser und Hütten mit Zweigen von immergrünen Bäumen geschmückt, [...] Die Menschen hatten auch Angst vor bösen Geistern. Sie glaubten, die Zweige als Zeichen des Lebens könnten sie in langen Winternächten beschützen. Sie hofften auf neues Leben, auf den Frühling. So sehr, dass sie schon bald ganze Bäume ins Haus holten.

Später, als die Menschen Christen wurden, erinnerten die Menschen sich am Heiligabend zuerst an die Geschichte von Adam und Eva. [...] Und der Weihnachtsbaum, der sollte dann an die Wende zum Guten erinnern, die durch das Jesuskind in die Welt kommt. Aus dem "Baum der Versuchung" wird zu Weihnachten der "Baum des Lebens". Nicht nur Adam und Eva sind damit erlöst, sondern alle Menschen. Das Paradies ist nicht mehr verschlossen, der Himmel ist wieder offen.

Deshalb schmückt man auch den Weihnachtsbaum [...]. Die Nüsse am Baum erinnern daran, dass manche Fragen im Leben eine harte Nuss sind, wo Menschen ratlos sind und nicht weiterwissen und nicht alles verstehen. Das gilt auch für das Geheimnis von Weihnachten: Gott wird Mensch.

Die Strohsterne lassen an das Stroh denken, in der Krippe von Bethlehem, an das Einfache, Gewöhnliche und Unscheinbare. Und die Geschenke: sie erinnern an die Gaben der Weisen aus dem Morgenland. Weil Gott den Menschen Jesus geschenkt hat, darum beschenken auch wir uns und andere.

Und dann haben die Menschen noch einen Gedanken mit dem Weihnachtsbaum verbunden. Sie haben sich vorgestellt: Die Krippe in Bethlehem, in der das Jesuskind liegt, und später das Kreuz auf Golgatha, an dem Jesus Christus stirbt, die sind aus ein und demselben Holz gemacht, vom Baum des Lebens im Paradies. [...] Das soll zeigen: da fängt etwas Neues an.

Bald darauf entdeckt der Leipziger Lehrer und Organist Ernst Anschütz (1780-1861) das tragische und zugleich beschwingte Liebeslied und macht daraus das vertraute weihnachtliche Kinderlied [...].

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

Der Lehrer Anschütz hat daran bestenfalls indirekt gedacht. Ihm war wichtig: der Christbaum sollte die Kinder lehren, sich an "Hoffnung und Beständigkeit" zu erinnern. [...]

O Tannenbaum, o Tannenbaum!

Dein Kleid will mich was lehren:

Die Hoffnung und Beständigkeit

gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit! [...]

Für christliches Verständnis besingt das Lied im Grunde den Christbaum als Symbol der Hoffnung. Mitten in der grauen und dunklen Jahreszeit, mitten im kalten Winter trägt er Wärme und Licht in das Dunkel – mit seinem Immergrün und mit dem dann aufkommenden Kerzenschmuck. An den dunkelsten und kürzesten Tagen des Jahres erinnert er an ungebrochenes Leben, wird er zum Zeichen für die Menschwerdung Gottes, für Gottes Zuwendung zu den Menschen.

"Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht; und über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein helles Licht."

Das ist, was Christen Mut macht, "Trost und Kraft (gibt) zu jeder Zeit!". Gottes Treue und Zuwendung, sie sind beständig und verlässlich, "das will das Kleid uns lehren".

Arun Kuchibhotla: O Tannenbaum! Ein Lied geht um die Welt (12.12.2021), online: <https://rundfunk.evangelisch.de/o-tannenbaum-12090>

Aufgaben:

- 1) Lest den Text aufmerksam und unterstreicht die wichtigsten Informationen.
- 2) Arbeite die christliche Bedeutung des Weihnachtsbaumes heraus. Beziehe dich dabei sowohl auf die Symbolik des grünen Tannenbaumes als auch seines Schmuckes.
- 3) Erläutere die Bedeutung des Weihnachtsbaums als Symbol der Hoffnung und des Lichts in der dunklen Jahreszeit?

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

M4 Gesamte Textvorlage (für die Lehrkraft)

Charlotte ist sieben Jahre alt und meine Enkeltochter. Sie freut sich auf das Weihnachtsfest in unserer großen Familie. Mit Geschichten und Geschenken unterm leuchtenden Tannenbaum.

„Warum, Opa, warum gibt es den Weihnachtsbaum?“

Sie setzt sich auf meinen Schoß, und ich erzähle:

"Weißt du, Charlotte, Menschen sehnen sich in der kalten und dunklen Jahreszeit nach Wärme und Licht, nach Frühling und Sommer. So haben sie schon vor vielen hundert Jahren ihre Häuser und Hütten mit Zweigen von immergrünen Bäumen geschmückt, [...] Die Menschen hatten auch Angst vor bösen Geistern. Sie glaubten, die Zweige als Zeichen des Lebens könnten sie in langen Winternächten beschützen. Sie hofften auf neues Leben, auf den Frühling. So sehr, dass sie schon bald ganze Bäume ins Haus holten.

Später, als die Menschen Christen wurden, erinnerten die Menschen sich am Heiligabend zuerst an die Geschichte von Adam und Eva. [...] Und der Weihnachtsbaum, der sollte dann an die Wende zum Guten erinnern, die durch das Jesuskind in die Welt kommt. Aus dem "Baum der Versuchung" wird zu Weihnachten der "Baum des Lebens". Nicht nur Adam und Eva sind damit erlöst, sondern alle Menschen. Das Paradies ist nicht mehr verschlossen, der Himmel ist wieder offen.

Deshalb schmückt man auch den Weihnachtsbaum [...]. Die Nüsse am Baum erinnern daran, dass manche Fragen im Leben eine harte Nuss sind, wo Menschen ratlos sind und nicht weiterwissen und nicht alles verstehen. Das gilt auch für das Geheimnis von Weihnachten: Gott wird Mensch.

Die Strohsterne lassen an das Stroh denken, in der Krippe von Bethlehem, an das Einfache, Gewöhnliche und Unscheinbare. Und die Geschenke: sie erinnern an die Gaben der Weisen aus dem Morgenland. Weil Gott den Menschen Jesus geschenkt hat, darum beschenken auch wir uns und andere.

Und dann haben die Menschen noch einen Gedanken mit dem Weihnachtsbaum verbunden. Sie haben sich vorgestellt: Die Krippe in Bethlehem, in der das Jesuskind liegt, und später das Kreuz auf Golgatha, an dem Jesus Christus stirbt, die sind aus ein und demselben Holz gemacht, vom Baum des Lebens im Paradies. [...] Das soll zeigen: da fängt etwas Neues an.

Bald darauf entdeckt der Leipziger Lehrer und Organist Ernst Anschütz (1780-1861) das tragische und zugleich beschwingte Liebeslied und macht daraus das vertraute weihnachtliche Kinderlied [...].

Der Lehrer Anschütz hat daran bestenfalls indirekt gedacht. Ihm war wichtig: der Christbaum sollte die Kinder lehren, sich an "Hoffnung und Beständigkeit" zu erinnern. [...]

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

O Tannenbaum, o Tannenbaum!

Dein Kleid will mich was lehren:

Die Hoffnung und Beständigkeit

gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit! [...]

Für christliches Verständnis besingt das Lied im Grunde den Christbaum als Symbol der Hoffnung. Mitten in der grauen und dunklen Jahreszeit, mitten im kalten Winter trägt er Wärme und Licht in das Dunkel – mit seinem Immergrün und mit dem dann aufkommenden Kerzenschmuck. An den dunkelsten und kürzesten Tagen des Jahres erinnert er an ungebrochenes Leben, wird er zum Zeichen für die Menschwerdung Gottes, für Gottes Zuwendung zu den Menschen.

"Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht; und über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein helles Licht."

Das ist, was Christen Mut macht, "Trost und Kraft (gibt) zu jeder Zeit!". Gottes Treue und Zuwendung, sie sind beständig und verlässlich, "das will das Kleid uns lehren".

[...] Und in ihre neue Heimat nehmen sie auch ihre Bräuche und Lieder mit."

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

M5a

Sicherungsblatt – Lösungen für Sekundarstufe 1

**Der Weihnachtsbaum -
Welche Bedeutung hat er für Christen?**

Die Bedeutung des Weihnachtsbaumes: (A)

- Zweige als Zeichen des Lebens
- Freude auf den Frühling (neues Leben)
- Erinnerung an die Wende zum Guten (durch Jesu Geburt)
- Baum des Lebens als Zeichen der Erlösung

Bedeutung des Schmucks und der Dekoration am Weihnachtsbaum: (B)

Schmuck/ Dekoration	Bedeutung
Nüsse	- Erinnern an Herausforderungen des Lebens, dies auch in Bezug auf das Verständnis der Menschwerdung Gottes
Strohsterne	- Erinnerung an Krippe und die Einfachheit der Umstände, unter denen Jesus zur Welt kam
Geschenke	- Erinnerung an die drei Weisen, die Jesus ihre Geschenke brachten
Weihnachtskrippe	- Erinnerung an Geburt und Tod Jesu, wodurch etwas Neues begann

Der Weihnachtsbaum als Symbol der Hoffnung und der Kraft (C)

- Symbol der Hoffnung in der Dunkelheit/ dunklen Jahreszeit
➔ Bringt Licht und Wärme
- Erinnerung an ungeborenes Leben
- Zeichen der Menschwerdung Gottes an Weihnachten
- Zeichen der Zuwendung Gottes zu den Menschen

Weihnachtsbaum macht Mut, bringt Kraft und Hoffnung

„Der Weihnachtsbaum zwischen Dekoration und christlichem Brauchtum. Wie können wir ihn verstehen?“

M5b

Lösungen für Sekundarstufe 2

Nr. 1

Individuelle Lösungen

Nr. 2

Symbolik des grünen Tannenbaumes:

- Der Tannenbaum steht symbolisch für **Lebenswiederbelebung** und **Hoffnung**. Da der Baum in der Winterzeit, wenn alles andere verblasst oder verwelkt, immergrün bleibt, erinnert er an ungebrochenes Leben.
- In der christlichen Tradition wird der Tannenbaum mit dem „**Baum des Lebens**“ in Verbindung gebracht, der in der Schöpfungsgeschichte und im Paradies eine Rolle spielt.
- Besonders zu Weihnachten wird dieser Baum zum Symbol für die **Menschwerdung Gottes** in Jesus Christus, der den Menschen neues Leben bringt und den Zugang zum Paradies wieder eröffnet. So wie der Tannenbaum im Winter grünt, so bringt Jesus neues Leben in die Dunkelheit der Welt.

Symbolik des Schmuckes:

- Die **Strohsterne** erinnern an das einfache Stroh in der Krippe von Bethlehem und symbolisieren die Demut Jesu, der in Armut geboren wurde.
- Die **Kerzen** stehen für das **Licht der Welt**, das mit der Geburt Jesu in die Dunkelheit kam und Gottes Zuwendung zu den Menschen zeigt.
- Die **Geschenke** am Baum verweisen auf die **Gaben der Weisen** und symbolisieren die Verehrung Jesu sowie das **Heil**, das Gott den Menschen durch Christus schenkt.

Nr. 3

- **Immergrün des Baumes:** Symbol für **Lebenshoffnung** und **Beständigkeit** in der dunklen Jahreszeit.
- **Lichter am Baum:** Symbolisieren das **Licht der Welt** (Jesus Christus), das in die Dunkelheit der Welt kam.
- **Hoffnung:** Der Baum erinnert an **neues Leben** und **Erlösung**, die durch die Geburt Jesu in die Welt kamen.
- **Verbindung zu Johannes 1,9:** „Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht“ – der Weihnachtsbaum wird zum Zeichen für **Gottes Zuwendung** und **Hoffnung**.
- **Tannenbaum als Lichtquelle:** In der Dunkelheit des Winters wird der Baum zu einem Symbol für **Licht, das in die Welt kommt** und den Glauben an **ungebrochenes Leben** und **Trost** in schwierigen Zeiten stärkt.